

ALFAG NEWS



Mit viel Power ins 2012

Sind Sie auch gerüstet fürs kommende Jahr? Ich hoffe es, und ich wünsche es Ihnen aus ganzem Herzen. Denn eines ist allemal klar: Auch das 2012 wird eine ganze Menge Herausforderungen für uns alle bereit haben. Wenn ich da nur schon an die politischen Unwägbarkeiten denke diesseits und jenseits unserer Landesgrenzen. Oder an die stete behördliche «Sehnsucht» nach noch mehr Gebühreneinnahmen usw.

Umso mehr freue ich mich, dass unser Betrieb im laufenden Jahr nicht nur gut gearbeitet, sondern auch punkto Infrastruktur sein Leistungspotential ausgebaut hat: Unter anderem haben wir unsere Werkstatt um gut einen Drittel an Fläche und Volumen vergrössert. Das optimiert eine ganze Reihe von Arbeitsabläufen und steigert unsere Leistungsfähigkeit weiter. In diesem Sinne starten wir mit mehr Power denn je ins neue Jahr. Und das für alle unsere Kunden.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns im nun zu Ende gehenden Jahr entgegen gebracht haben und wünsche Ihnen persönlich fürs neue nur das Allerbeste.

Alfred Hodel

VR-Präsident
ALFAG Weinfelden AG



ALFAG-Perspektive 2012

«... und die Technik wird immer anspruchsvoller»

Welches sind die besonderen Anforderungen im kommenden Jahr an das Fachteam der ALFAG Weinfelden AG? – Hier die präzise Antworten von Betriebsleiter Hansruedi Burkhardt.

«Das 2012 wird uns vor allem in drei Bereichen fordern», sagt Hansruedi Burkhardt, «Erstens im immer anspruchsvoller werdenden Bereich der Technik, zweitens in den entsprechend erforderlichen Updates von uns allen – also Weiterbildung – und drittens in der permanenten Sicherstellung von hoher Qualitätsleistung und Zeiteffizienz,

sind längst vorbei, als man seine Berufslehre absolvierte und dann über Jahre vollumfänglich dabei war. Hansruedi Burkhardt: «Der technische Fortschritt in der Motorentechnik, in der Fahrzeug-Mechanik und -Elektronik usw. geht heute rascher denn je. Und dementsprechend rassig müssen auch wir all das Neue kennen und beherrschen

können, sobald dessen Markteinführung erfolgt. Das bedeutet Weiterbildung, und angesichts des heutigen Neuerungen-Tempos ist dies praktisch ein nie endender Prozess. Aber auch das darf erwähnt sein: Hohes Tempo im Nägel-mit-Köpfen machen liegt uns, lag uns schon immer.»



Von Jung bis Alt immer mit allen Technik-Generationen klar kommen: Blick in die LKW-Werkstatt der ALFAG im November 2011.

also all jener Faktoren, auf denen unser guter Ruf und die Zufriedenheit unserer Kunden schon immer basieren.»

Ein nie endender Prozess

Der langjährige ALFAG-Betriebsleiter weiss, wovon er spricht. Die Zeiten

Und was ist mit EURO 6?

Hansruedi Burkhardt: «Selbstverständlich wird unser Fachteam auch da rechtzeitig à jour sein. Gemäss aktueller Nachrichtenlage wird diese Motoren-Generation ab September 2012 bestellbar sein.»

Angehende Fachleute
bei der ALFAG

Ganz wichtig: Der qualifizierte berufliche Nachwuchs

Die ALFAG Weinfelden AG zählt zu den traditionellen Lehrbetrieben ihrer Branche im Thurgau. Gut 100 «Stifte» haben in all den Jahren hier schon ihre Lehre absolviert. Oder wie es ALFAG-Inhaber und CEO Alfred Hodel sagt: «Die Förderung des beruflichen Nachwuchses war und ist uns stets ein wichtiges Anliegen. Gut ausgebildete und entsprechend qualifizierte junge Berufsleute sind ein ganz wesentliches Potential für die Zukunft unserer Branche.» – Und dies sind die jungen Leute die gegenwärtig bei der ALFAG ihrem Berufsziel zustreben. →



*Daniel Kretz, Automobil-Mechatroniker
Richtung schwer, 4. Lehrjahr aus Märwil:
«Ich habe schon ein starkes Interesse an
grossen Fahrzeugen seit der Primarschule.»*



*Tobias Bürge, Automobil-Fachmann
Richtung schwer, 3. Lehrjahr, aus
Bettwiesen: «Grosses Gerät ist absolut
meine Welt.»*



*Michael Moser, Automobil-Fachmann
Richtung schwer, 2. Lehrjahr, aus Siegershausen:
«Lastwagen sind mir schon von klein auf ver-
traut durch den Beruf meines Vaters.»*



*Reto Hauswirth, Automobil-Fachmann
Richtung schwer, 1. Lehrjahr, aus Altnau:
«Es ist mein Wunschberuf, denn die Faszini-
ation LKW packte mich schon früh.»*

Neues im NISSAN-Angebot der ALFAG

Lang erwartet und jetzt verfügbar: Der neue NV400

Ihn sollte man unbedingt kennenlernen: Ihn, der langersehnte Nachfolger des erfolgreichen NISSAN «Interstar», der nun als «NV400» neue Massstäbe setzt. Eindrückliche Massstäbe.



Power-Design inklusive:
Der neue NISSAN NV400.

Ein weiterer Renner im ALFAG-
Angebot: Der NISSAN Navarra.

Total begeistert vom
NV400: ALFAG-
Fachberater
Rafael Hunziker.

Rafael Hunziker, ALFAG-Fachberater für Leichtnutzfahrzeuge, sagt es so: «Die neue NV400 Modellpalette überzeugt nicht nur in Kraft, Leistung und Fortschrittlichkeit. Sie gefällt auch schon rein optisch durch ihre Anlehnung an das Power-Design der beliebten NISSAN SUV's. Der NV400 beweist, dass ein Nutzfahrzeug bei allen Vorteilen für die harte Alltagspraxis durchaus auch ein ausgesprochen gefälliges Äusseres haben kann.»

Breite Palette an Versionen

Die neue NV400-Modellpalette umfasst eine ganze Reihe von Versionen und stellt wohl nahezu jedes Bedürfnis sicher. Sie ist zu haben als Kastenwagen, Kombi oder Pritschenwagen mit Einzel- oder Doppelkabine. Zur Verfügung stehen vier Längen- und drei Höhenversionen sowie fünf Gewichtsklassen bis 4,5 Tonnen und insgesamt zehn Ladevolumen bis 17 Kubikmeter als Obergrenze. Die neuen NV400 sind zu haben mit Heck- oder Frontantrieb sowie ebenfalls wählbaren Motoren der Leistungsklassen 74, 92 und 107 kW bzw. 100, 125 und 146 PS.

Rafael Hunziker: «Man sollte den neuen NV 400 wirklich kennenlernen. Ab sofort steht er bei uns zum Ansehen und Probefahren zur Verfügung. Und das ist zugleich eine Einladung an alle Interessierten.»

Anbau vollendet – Bis Ende Januar eingerichtet und in Betrieb

Schon fast alles paletti: Dank guter Vorbereitung ging es zügig vorwärts, und bereits Ende November waren die reinen Bauarbeiten abgeschlossen. Innenausbau und Einrichtung werden sich gemäss aktuellem Zeitbudget noch bis Ende Januar hinziehen. Anschliessend wird die nutzbare Fläche ALFAG-LKW-Werkstatt um gut einen Drittel grösser sein als bisher. Der erhebliche Raumgewinn bietet dem Betrieb zahlreiche Vorteile, insbesondere eine merkliche Optimierung der Arbeitsorganisation und einer Reihe von Arbeitsabläufen.



1

1 Herbst 2011: Der Rohbau ist schon weit fortgeschritten. (Fotos: A. Hodel)



2

2 Ein wichtiges Teil: Endmontage des Kranlaufwerks im neuen Hallenteil.

3 Auch oben tut sich Einiges: Baufortschritte an einem schönen Oktober-Tag.

4 Wochenendarbeit: Abbruch der bisherigen Hallen-Rückwand.



3



4



5



6



7

5 Tageslicht für den neuen Hallenteil: Die Dachbeglasung kommt.

6 Spürbar mehr Raum: Blick vom neuen Teil in die bisherige Halle

7 Eine wichtige Phase: Die Bodenheizung ist drin, jetzt folgt der Belangseinbau.

8 Die neue Sicht der Dinge von aussen: Blick auf den neuen Hallenteil.



8

Das ALFAG-Spezialposter 2/2011





... und erst noch nach «Frauenfelder Stadtmass»

Er ist eine wahre Schönheit und er weist erst noch eine ganz spezielle Besonderheit auf. Dieser neue MAN TGS 18.400 des seit über 150 Jahren in der Thurgauer Kantonshauptstadt ansässigen Unternehmens Keller-Stahl AG entspricht mit seinen 12 Metern Gesamtlänge genau dem «Frauenfelder Stadtmass» (lesbar auf Ladebrücke). Dies entspricht der zulässigen Maximallänge für LKW's, welche die Frauenfelder Vorstadt passieren dürfen.

«Einmal mehr auf MAN-Qualität und -Design gesetzt»

Auch etwas fürs Auge: Die zwei neuen, in edlem Schwarz gehaltenen und durch einige zusätzlichen Extras «optisch optimierten» Keller-Stahl MAN's sind mehr als nur gerade Transporter. Sie sind als «rollende Visitenkarten» auch wichtige Repräsentanten des traditionsreichen Familienunternehmens.



Schönheiten in schwarz: Die zwei neuen MAN TGS 18.400 der Keller-Stahl AG. (Bild: zvg)



Fährt einen der neuen: Erich Stähli (links), seit 29 Jahren Chauffeur bei Keller Stahl und Geschäftsführer Stv. Christoph Haeberlin. (Fotos. Patrick Frischknecht)

Priorität hat klar die Arbeit

«Aber», so Christoph Haeberlin weiter, «Zu allererst kommt auch bei uns die Arbeit. Und aus dieser primären Sicht evaluieren und beschaffen wir auch unsere Nutzfahrzeuge. Mit den MAN's fahren wir seit langen Jahren bestens.

«Den häufigsten und augenfälligsten Kontakt mit unseren Kunden, deren Personal und ebenso mit der Öffentlichkeit im ganzen Kanton haben wir vor allem durch unsere Lieferfahrzeuge.», sagt Christoph Haeberlin, Geschäftsleiter Stv. und unter anderem auch zuständig für die Logistik, «Und deshalb spielen für uns nicht nur die Qualität, Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit unserer LKW's eine wichtige Rolle, sondern ebenso ihr Erscheinungsbild. Denn sie sind für uns auch permanente Imagerträger. Ja, und selbstverständlich gilt das Gleiche für unsere Chauffeure.»



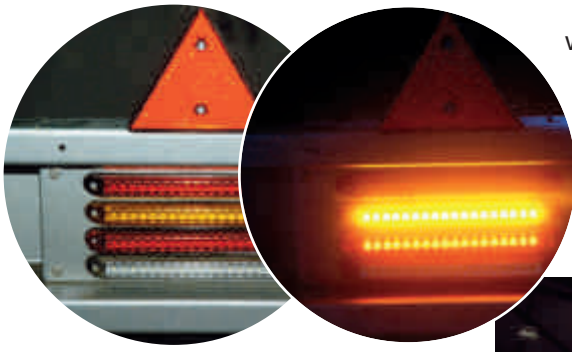
Sie erfüllen unsere doch recht strengen Anforderungen. Und: Sie gefallen uns nicht zuletzt auch vom Design her, innen wie aussen. Darum passt es für uns eigentlich in allen Belangen, und mit der ALFAG in Weinfelden haben wir zudem – ebenfalls seit langen Jahren – einen kompetenten und zuverlässigen Fahrzeug-Partner. Auch das ist ein wichtiger Punkt.»

Schürzen und LED inklusive

Richtig: Die neuen MAN's der Keller-Stahl AG können sich sehen lassen. Vor allem auf den zweiten Blick offenbaren sie ihre «optisch optimierenden» Akzente oder eben jene kleinen Besonderheiten, welche die Fahrzeuge von den reinen Serienprodukten unterscheiden. Christoph Haeberlin: «Bei einem unserer wichtigsten Sortimentsbereichen, dem Armierungsstahl, liefern wir ja auch nicht Ware ab der Stange sondern ausschliesslich nach Wunsch und Mass. Genau so sind auch unsere LKW's.»

Speziell breite Bereifung und Überland-Schützen, aufs Kabinendach montierte Kompressor-Hörner sowie moderne LED-Heckleuchten vermitteln den Fahrzeugen ihren «kellerstahl-spezifischen Typus». Grafische Elemente komplettieren das gediegene rollende Firmen-Erscheinungsbild. «Nichts Extremes oder Abgehobenes», sagt Christoph Haeberlin, «Dafür aber mit Stil und repräsen-

Extras: Optimieren die optische Wirkung: Speziell breite Bereifung und Überland-Schürzen inkl. thematisch angepasster Grafiken.



Auch die LED-Heckleuchten vermitteln den Fahrzeugen zusätzliche «Persönlichkeits-Merkmale».

tierend die Eigenständigkeit unseres Hauses.»

Schon seit 154 Jahren

Die beiden neuen Transporter stehen denn auch für ein Unternehmen im Einsatz, das seinerseits allerhand Bemerkenswertes aufzuweisen hat. Die Wurzeln des eigenständigen Frauenfelder Familienbetriebs reichen bis ins Jahr 1857 zurück und es ist zugleich das einzige Unternehmen seiner Branche im Thurgau, das seinen Kunden ein Vollsortiment anbietet. Konsequenz qualitätsorientiert, schnell

werden kann. Erfahrene Mitarbeiter und ein moderner Maschinenpark stellen dies sicher.

Alles in allem: Es stimmt schon, Keller Stahl ist ein lei-

stungsstarkes Unternehmen. Und auch dieser Aspekt stimmt: Ein leistungsstarkes Unternehmen braucht für seine logistischen Belange auch leistungsstarke Fahrzeuge. – Die Keller Stahl AG hat sie!

Christian H. Köpfer



Bereit zur Verarbeitung: 2,3 Tonnen wiegt so eine Spule, aus der in der hauseigenen Biegerei massgenau Armierungselemente gefertigt werden.



und pünktlich – 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen jenes hohe Mass an Kundenzufriedenheit, für welches Keller Stahl seit eh und je bekannt ist. Christoph Haeberlin: «Als Partner und Zulieferer des Bauhaupt- und -Baunebengewerbes sind Qualität und Zuverlässigkeit in allen Belangen für uns ein stetes Muss.»



Nach Wunsch und Mass: Moderne Technik gewährleistet rasches und präzises Abbiegen von Bewehrungs-Stählen.

Auf Biegen und Brechen...

Wieviel es bei Keller Stahl mit Qualität und Zuverlässigkeit aber auch mit Präzision auf sich hat, zeigt gerade auch ein Blick in die hauseigene Biegerei-Werkhalle. Hier wird der sogenannte Bewehrungs-Stahl (Armierungseisen) nicht nur zurechtgeschnitten, sondern auch millimetergenau gebogen, so dass er auf den jeweiligen Baustellen sofort verlegt



Leistungsstark: Blick auf eine von mehreren Maschinen in der Fertigungshalle.



Bereit zur Auslieferung: Tonnenweise geht es bei der Keller-Stahl AG zur Sache

Ruhestand nach fast 34 Jahren ALFAG

«Danke Fredi Petermann...»

Seine Welt war von Anfang an und bis zum Schluss das Ersatzteil-Lager: Wenn Fredi Petermann am 18. Dezember 2011 bei der ALFAG Weinfelden AG seinen letzten Arbeitstag absolviert, wird er fast 34 Jahre im Betrieb an der Amriswilerstrasse 108 tätig gewesen sein.



Geht in Pension: Fredi Petermann, langjähriger Leiter Ersatzteillager

Kunden, Geschäftspartner, Lieferanten usw. viele kannten und schätzten ihn. Und ebenso das ALFAG-Fachteam und die ALFAG-Geschäftsleitung. Er war seit dem 4. April 1978 die wichtige interne Dienstleistungs-Drehscheibe, hatte immer alles und jedes im Griff, war der ebenso stets zuverlässige wie speditive und zielsichere Organisator und Logistiker. Er «beherrschte» sein Reich der tausenden von Einzelteilen und Komponenten mit all der erforderlichen Übersicht, aber auch aller «administrativer Strenge» und Konsequenz in Beschaffung und Herausgabe. Und bei all dem war er immer auch ein ausgezeichnete Teamplayer mit dem man gerne zu tun hatte.

«Ich hatte gute Jahre hier», sagt er rückblickend, «Viel Verantwortung aber auch viel Selbstständigkeit. Das verpflichtet, immer sein Bestes zu geben und erfüllt einem zugleich.» – Und wir sagen: «Danke, Fredi Petermann für alles. Wir wünschen Dir einen möglichst langen, angenehmen Ruhestand. Du hast ihn Dir verdient.»

ALFAG-Geschäftsleitung



ALFAG WEINFELDEN AG

Truck & Bus Center

Tel. 071 626 60 30

Fax 071 626 60 31

info@alfag.ch

www.alfag.ch

ISO 9001

ISO 14001

OHSAS 18001



NEOPLAN

